



Anlagethemen im Fokus

Werbemitteilung

Investment News

Ausgabe 111
November 2025



ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030

Ein planbares Investment –
auch für Unternehmer:innen
Seite 5



Europa stellt sich neu auf

Airbus, BAE Systems
und Leonardo auf dem
Vormarsch
Seite 8



Wenn alle Straßen zu KI führen

...und warum Caterpillar
gleich doppelt punkten kann
Seite 9



Neubewertung bei Novo Nordisk

Der dänische Pharmariese:
Vom Growth-Star
zum Value-Titel
Seite 10

Lange galten europäische Bankaktien als Ladenhüter an den internationalen Märkten. Zu tief saß der Schock über den Beinahe-Kollaps des Finanzsystems im Jahr 2008 und die einige Jahre später folgende Staatsschuldenkrise in der Eurozone. Doch die Zeiten haben sich geändert: Inzwischen steht Europas Bankensektor wieder weit oben auf den Einkaufslisten vieler Anleger:innen. Warum das so ist und ob der Sektor trotz der zuletzt starken Kursentwicklung weiteres Renditepotenzial bietet, erfahren Sie im „Thema im Fokus“.

Die Renditen auf Euro lautenden Staats- und Unternehmensanleihen sind trotz der Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank nach wie vor auf interessanten Niveaus, insbesondere im 10-jährigen historischen Vergleich. In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir daher diesmal einen Fonds vor, mit dem sich Anleger:innen das derzeitige Renditeniveau auf Jahre sichern können. Besonders interessant: Der Fonds ist auch für den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag geeignet.

Darüber hinaus beleuchten wir in dieser Ausgabe den größten Baumaschinenhersteller der Welt, werfen einen Blick auf drei potenzielle Profiteure des europäischen Rüstungsbooms und erklären, mit welchen Herausforderungen der dänische Pharmariese Novo Nordisk derzeit konfrontiert ist.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Thema im Fokus

EU-Banken: Widerstandsfähiger denn je, aber nicht frei von Herausforderungen

Lange machten Anleger:innen einen großen Bogen um europäische Bankaktien. Zu tief saß der Schock über den Beinahe-Kollaps des weltweiten Finanzsystems im Jahr 2008. Damals hatten zahlreiche US-Geldhäuser – aber auch europäische Banken – schlecht abgesicherte Kredite einkommenschwacher Hausbesitzer:innen zu Finanzprodukten gebündelt und in der ganzen Welt vertrieben. Als die Blase platzte, gerieten viele renommierte Institute ins Wanken. Investor:innen büßten Milliardensummen ein. Banken mussten mit Steuergeldern gestützt werden. Was folgte, war die Eurokrise, inklusive Rettungsprogrammen, Sparauflagen und Absturz der Konjunktur in der Euro-Peripherie. Nur durch das beherzte Eingreifen der Europäischen Zentralbank (EZB) konnte eine Katastrophe verhindert werden. Sie pumpte unbegrenzte Liquidität in den Bankensektor und erwarb massenhaft Schuldscheine der Euroländer. Außerdem hielt sie den Leitzins über Jahre niedrig, um eine Kreditklemme zu verhindern.^{1,2}

Hausaufgaben gemacht

Was für die Wirtschaft die Rettung war, wurde für die Banken zu einer großen Belastungsprobe. Viele Jahre der ultralockeren Geldpolitik und strengerer Regulierung setzten die Rentabilität des ohnehin schwächelnden Sektors weiter unter Druck. Doch die Geldhäuser haben ihre Hausaufgaben gemacht. Bilanzen wurden gestärkt, Risiken abgebaut und Geschäftsmodelle grundlegend modernisiert. „Wir sehen im europäi-

schen Bankensektor aktuell sehr gut geführte, sehr effiziente Unternehmen“, erklärt Jon Ingram, Portfolio-Manager für europäische Aktien in der International Equity Group von J.P. Morgan Asset Management. „Die Regulierungsanforderungen haben sie dazu gezwungen, konservativ zu wirtschaften und mit schlanken Kostenstrukturen zu arbeiten. Die Folge ist ein Sektor, der heute deutlich robuster ist als in der Vergangenheit.“³

Test bestanden!

Die neue Resilienz zeigt sich auch im 2025er Banken-Stresstest der Europäischen Bankenaufsicht, kurz EBA. Hierbei wurden die Auswirkungen einer schwerwiegenden Systemkrise auf 64 europäische Banken untersucht, die in ihrem Ausmaß noch die der globalen Finanzkrise aus dem Jahr 2008 übertrifft. Neben einem Rückgang von 6,2 Prozent der Wirtschaftsleistung in den kommenden drei Jahren und einer signifikant ansteigenden Arbeitslosigkeit wurde ein massiver Preisverfall an den europäischen Aktien- und Immobilienmärkten simuliert. Die gute Nachricht: mit durchschnittlich 3,7 Prozent Einbußen im Kernkapital ist der Verlust trotz der erheblichen Belastungen niedriger als noch im Stresstest von vor zwei Jahren und keine einzige Bank fiel unter die Kernkapitalanforderung des Regulators zurück. Die bessere Ausgangsposition der Banken ist Expert:innen zufolge insbesondere auf die robuste Ertragslage zurückzuführen, die durch das anhaltend hohe Zinsniveau und eine stabile

Kreditqualität gestützt wurde. Ein Umstand, der sich auch in den Fundamentaldaten widerspiegelt: In der Stichprobe zum Jahresende 2024 weisen die 64 Banken eine durchschnittliche Eigenkapitalrendite (RoE) von 10,5 Prozent, eine Kernkapitalquote (CET1) von über 16 Prozent und notleidende Kredite von lediglich 1,9 Prozent aus.^{4,5}

Chancen...

Der Aufschwung im europäischen Finanzsektor ist auch der Börse nicht verborgen geblieben. Beflügelt von der Zinswende und einer niedrigen Vergleichsbasis hat der EURO STOXX Banken Sektor seit November 2020 über 300 Prozent zugelegt. Eine atemberaubende Rallye. Marktbeobachter wie Ingram sehen dennoch weiterhin Chancen – und verweisen dabei unter anderem auf das für die Institute zuletzt stabile Zinsumfeld. Trotz der teils hohen Kursgewinne einzelner Bankaktien gibt es zudem noch immer eine große Anzahl an europäischen Banken mit einstelligem Kurs-Gewinn-Verhältnis und Institute, die mit Gesamtrenditen von über zehn Prozent durch Dividenden und Aktienrückkäufe locken. Und da sind ja noch die geplanten Investitionen in europäische Verteidigung und Infrastruktur, die für Impulse sorgen könnten.³ Aus Anlegersicht ebenfalls erfreulich: Nach Jahren der Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen, die durch die Niedrigzinsphase notwendig waren, investieren Banken wieder verstärkt – beispielsweise in ihre IT-Infrastruktur. Das eröffnet neue Er-

¹ Quelle: Frankfurter Rundschau; 15. September 2025

² Quelle: Welt; Stand: 13. September 2018

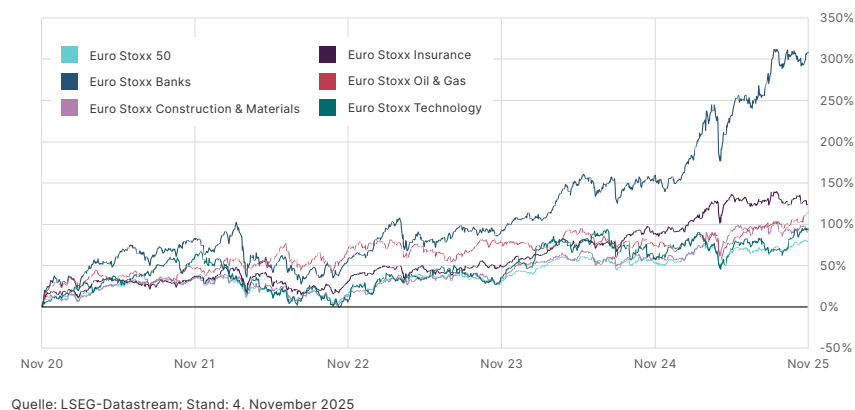
³ Quelle: Börse am Sonntag; Stand: 19. Juni 2025

⁴ Quelle: Berenberg; Stand: 5. August 2025

⁵ Quelle: Europäische Zentralbank / Bankenaufsicht; Stand: 1. August 2025

⁶ Quelle: Institutional Money; Stand: 1. Juli 2025

Wertentwicklung des Euro Stoxx 50 und der Top 5 Euro Stoxx Supersektoren in den letzten 5 Jahren



Die Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu.

tragsquellen. Besonders bei den österreichischen Banken nimmt die digitale Transformation Fahrt auf. Auch Übernahmen sind wieder ein Thema.⁷ Vor allem in Osteuropa tut sich einiges.⁸ Kein Wunder: Laut einer Studie lag die Eigenkapitalrentabilität der Bankenmärkte in Zentral- und Südosteuropa im Jahr 2024 im Durchschnitt bei 15 bis 20 Prozent, während sie im Euroraum gerade einmal knapp zehn Prozent erreichte. Die Nettozinssmargen in der Region stiegen ebenfalls stärker als im EU-Schnitt.⁹ Chancen sehen Marktbeobachter:innen außerdem für Banken, die im Bereich Nachhaltigkeit expandieren. „Nachhaltigkeit ist nicht nur ein regulatorisches Muss, sondern auch ein strategischer Vorteil“, erklärt Alexander Beck, Co-Autor der BearingPoint Bankenstudie 2025. „Banken, die ESG-Risiken aktiv managen und nachhaltige Finanzierungen fördern, positionieren sich für die Zukunft.“¹⁰

...aber auch Herausforderungen

Analysen wie die von BearingPoint decken jedoch auch weniger erfreuliche Entwicklungen in der Branche auf. So hat sich die Cost Income Ratio (CIR) – der Gradmesser für die Profitabilität – erhöht und damit verschlechtert. Haupttreiber sind gestiegene Personal- und IT-Kosten. Vor große Herausforderung stellen die Branche zudem neue regulatorische Anforderungen wie DORA (Digital Operational Resilience Act) oder CRR III, die nach Jahren der Vorbereitung nun in die Umsetzung gegangen sind. Makroökonomische Un-

sicherheiten und geopolitischen Krisen erhöhen überdies nicht nur die Gefahr einer Rezession, sie sorgen auch für einen Anstieg der risikogewichteten Aktiva (RWA) und der Risikovorsorge. Unternehmen & Co. müssen daher damit rechnen, dass Banken bei der Kreditvergabe künftig noch genauer hinschauen. Eine schwächere Wirtschaft könnte zudem zu Zinssenkungen führen, was die Gewinne und Dividenden der Banken ebenfalls belasten würde.^{6,10} In ihrem Stresstest betont die EZB außerdem die zunehmende Bedeutung operationeller Risiken – darunter Cybervorfälle, Datenverlust oder Systemausfälle. Im „adversen“ Szenario sind sie für 0,7 Prozent des prognostizierten Kapitalrückgangs verantwortlich. Der Stresstest offenbart zudem, dass viele Banken nach wie vor Schwierigkeiten bei der Aggregation granularer kreditbezogener Daten haben. Die EZB hebt daher die Wichtigkeit zielgerichteter Investitionen in IT-Infrastrukturen und Cybersecurity hervor. Gerade im Licht zunehmender geopolitischer Spannungen, fragmentierter Lieferketten und wachsender digitaler Angriffe sei die Resilienz gegen IT-Risiken kein Nebenschauplatz mehr, sondern Kernbestandteil der Risikovorsorge, betonen auch Expert:innen.¹¹

Investment mit Teilschutz

Wer bei Investments in den Sektor daher vorsichtiger agieren möchte, könnte sich für die neue Fix Kupon Express Anleihe der Erste Bank auf den EURO STOXX® Banks Price Index interessieren. Das Barometer wird von STOXX Li-

mitet ermittelt und enthält die größten Bank-Unternehmen aus den EU-Staaten der Eurozone. Auch aus Österreich sind drei Werte dabei: Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International und die BAWAG Group. Die Fix-Kupon Express-Anleihe bietet einen fixen Zinsertrag von 6,10 Prozent p.a. und wird zum Nennbetrag zurückgezahlt, sofern der Index am finalen Bewertungstag mindestens 65 Prozent seines Startwerts (Ausübungspreis) erreicht. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe auch vorzeitig fällig werden, wenn der EURO STOXX® Banks Price Index an einem jährlichen Bewertungstag auf oder über dem Startwert notiert. Bleibt eine vorzeitige Rückzahlung aus und fällt der Index bis zum Laufzeitende um mehr als 35 Prozent, werden iShares EURO STOXX® Banks 30-15 UCITS ETFs anteilig zum Ausübungspreis geliefert. Die ETFs bilden die Wertentwicklung des EURO STOXX® Banks Price Index möglichst genau ab. Das bedeutet: Man bekommt ETFs, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 6,10 % Erste Bank Fix Kupon Express Anleihe auf EURO STOXX® Banks 25-29

Emittentin	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3QDP2
Basiswert	EURO STOXX® Banks Price Index
Begebungstag	03.12.2025
Finale Fälligkeit	03.12.2029
Verzinsung p.a.	6,10% fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 03.12.2026
Ausübungspreis	Schlusskurs des Basiswerts am 02.12.2025
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Finale Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

⁷ Quelle: Finanzbusiness; Stand: 14. Jänner 2025

⁸ Quelle: Frankfurter Allgemeine; Stand: 20. Februar 2024

⁹ Quelle: Raiffeisen Bank International; Stand: 28. Jänner 2025

¹⁰ Quelle: BearingPoint; Stand: Juli 2025

¹¹ Quelle: IT Finanzmagazin; Stand: 4. August 2025

ERSTE SPARKASSE

Top informiert mit dem InvestStories Blog

Mit unserem Blog **InvestStories** erhalten Sie wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



Die Blog Highlights der letzten Wochen...



**Investieren – einfach anfangen,
clever gestalten**

6. Nov. 2025

Zu den Garant Anleihen



**Emerging Markets überraschen:
Positive Entwicklung trotz
Zoll-Gegenwind**

30. Okt. 2025

Mehr zum Thema Emerging Markets



**„Hoch die Tassen! – unser
InvestStories-Blog feiert ein
Jubiläum“**

22. Okt. 2025

Mehr zur Jubiläumsausgabe



**Marktkompass für das
4. Quartal 2025 - Analyse, Trends
und Perspektiven bis zum Jahresende**

14. Okt. 2025

Mehr zum Thema Marktkompass



ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030

Ein planbares Investment – auch für Unternehmer:innen

Das Hauptziel der EZB ist es, die Stabilität des Preisniveaus zu gewährleisten, also die Kaufkraft des Euro zu erhalten. Um das zu erreichen, muss die Inflationsrate möglichst niedrig, stabil und vorhersehbar sein. Mittelfristig sieht der EZB-Rat deshalb eine jährliche Preissteigerung von 2 Prozent als Ziel.¹ In den drei Monaten von Juni bis August 2025 wurde diese Marke exakt getroffen, im September fiel der Wert mit 2,2 Prozent etwas höher aus.² Die Inflation war also zuletzt weitgehend unter Kontrolle. Auch längerfristig liegen viele Messgrößen für die Inflationserwartungen um 2 Prozent. Deshalb sah die Notenbank bei ihrer jüngsten Sitzung keinen Grund, an den Zinsen zu drehen.¹ Die letzte Zinssenkung erfolgte im Juni, seitdem ist das Niveau konstant. Am 18. Dezember wird die EZB das nächste Mal über das Zinsniveau entscheiden.¹ Solange keine größeren Schocks auftreten, dürfte es beim aktuellen geldpolitischen Kurs bleiben. Zuletzt lag die Wahrscheinlichkeit für unveränderte Zinsen selbst per September 2026 bei rund 64 Prozent.³ In der Eurozone scheinen die Weichen also auf konstante Leitzinsen gestellt zu sein.

Am aktuellen Renditeniveau partizipieren

Angesichts des erwarteten Plateaus könnten Anleihen für Anleger:innen interessant sein. Schließlich liegen die jährlichen Renditen hier nach wie vor auf interessanten Niveaus. Für

Laufzeiten von 10 Jahren und auf Euro lautende Staatsanleihen sind es im Mittel knapp 3 Prozent, für Euro-Unternehmensanleihen mit Investment-Grade-Rating etwas mehr als 3 Prozent. Allerdings besteht trotz kurzfristig stabiler Zinserwartungen auf lange Sicht ein Zinsänderungsrisiko. Das können Anleger:innen mit Laufzeitfonds weitgehend vermeiden. Denn anders als klassische Anleihefonds haben diese ein vorab festgelegtes Ablaufdatum. Das ermöglicht es, das Portfolio auf einen festen Zeitpunkt auszurichten und den größten Teil der Anleihen bis zum Laufzeitende zu halten. Anleger:innen haben dadurch die Möglichkeit, über die Laufzeit vom heutigen Renditeniveau zu profitieren.

Gerade steht zum Beispiel der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 mit Ablaufdatum am 28. Februar 2030 in den Startlöchern. Er könnte für Anleger:innen interessant sein, die auf Sicht von 4,25 Jahren planbar und breit gestreut investieren möchten. Ab 1. Juni 2027 werden dabei jedes Jahr die Erträge ausgeschüttet. Die Höhe der Ausschüttungen und der finalen Rückzahlung sind aber nicht garantiert. Außerdem können Eingriffe ins Portfolio erforderlich werden, wenn sich die Bonität einzelner Emittenten und ihrer Anleihe-Ratings stark verändert oder große Marktbewegungen auftreten. Die Grundidee von Laufzeitfonds ist jedoch, die Anleihen nach Auflage möglichst nicht mehr anzurühren.

Auch Anleger:innen sollten möglichst bis zum Ende der Laufzeit investiert bleiben. Ein vorzeitiger Verkauf an die Fondsgesellschaft ist zwar möglich. Doch dafür wird ein Rücknahmeabschlag von bis zu 2 Prozent berechnet, der dem Fondsvermögen zufließt.

Zusammensetzung des Portfolios

Der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 setzt auf eine breite Mischung von auf Euro lautenden Staats- und Unternehmensanleihen. Die genauen Anteile werden abhängig vom kurzfristigen Marktumfeld vor dem Starttermin festgelegt. Fest steht aber, dass mindestens 30 Prozent in Staats- und maximal 70 Prozent in Unternehmensanleihen investiert werden. Dabei haben alle zum Fondsstart ausgewählten Anleihen ein Investment-Grade-Rating. Es können aber Verschlechterungen der Bonität während der Laufzeit sowie Kursrückgänge und Ausfälle auftreten. Anleger:innen tragen also wie bei Anleihen üblich das Kreditrisiko. Einige Beispiele aus dem geplanten Portfolio sind Staatsanleihen von Frankreich, Italien und Portugal. Bei Unternehmensanleihen sind unter anderem Firmen wie ABN Amro, Mercedes-Benz und UniCredit vertreten. Insgesamt werden etwa 50 Emittenten aus verschiedenen Ländern und Sektoren ausgewählt. Hinweis: Die angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und

¹ Quelle: EZB; Stand: 30. Oktober 2025

² Quelle: Eurostat; Stand: 17. Oktober 2025

³ Quelle: ECB Watch; Stand: 30. Oktober 2025

stellen keine Anlageempfehlung dar.

Der Fonds kann noch bis zum 15. Dezember 2025 gezeichnet werden. Offizieller Start ist am 16. Dezember. Danach können Anleger:innen nur noch eine Woche lang, bis zum 23. Dezember 2025, zum tagesaktuellen Ausgabepreis investieren. Anschließend ist keine Ausgabe mehr vorgehen.

Hinweis zum Gewinnfreibetrag

Der Zusatz „KMU“ im Fondsnamen weist darauf hin, dass sich der Fonds für kleine und mittlere Unternehmen zur **Nutzung des Gewinnfreibetrags** eignet. Teile des Jahresgewinns können also in den Fonds angelegt und so die Bemessungsgrundlage zur Einkommensteuer gesenkt werden – vorausgesetzt, dass der Gewinn durch Einnahmen-Ausgaben-Rechnung oder Bilanzierung ermittelt wird und einer natürlichen Person zufließt (Freiberufler:innen, Selbstständige und Personengesellschaften). Bis

zu einem Gewinn von 33.000 Euro wird der Grundfreibetrag von 15 Prozent, entsprechend bis 4.950 Euro, in der Steuererklärung automatisch zuerkannt. Bei höheren Gewinnen kann in ausgewählte Wertpapiere wie den ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 oder bestimmte Anlagegüter investiert werden, die in der Steuererklärung auszuweisen sind. Gemäß prozentualer Staffelung steigt der Freibetrag bis zur Bemessungsgrundlage von 583.000 Euro auf maximal 46.400 Euro. Werden im laufenden Jahr dagegen Verluste erzielt, ist keine Begünstigung durch den Gewinnfreibetrag möglich. Nach Ablauf der Mindestbeholdendauer von 4 Jahren kann jederzeit ohne Nachversteuerung verkauft werden. Das passt gut zur Laufzeit des Fonds.⁴ Gesetzliche Änderungen könnten die künftige steuerliche Behandlung aber beeinflussen.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken.

Produktprofil: ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030

ISIN	AT0000A3PAD6
Zeichungsfrist	03.11. bis 15.12.2025
Erstausgabebetrag	16.12.2025
Fondsrechnungsjahr	01.03 bis Ultimo Februar
Ausschüttungs- datum	Jährliche Ausschüt- tung ab 01.06.2027
Empfohlene Behal- tedauer	Bis zum Laufzeit- ende 28.02.2030
Verwaltungsgebühr	0,35 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlagege- sellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich
verbindlichen Bedingungen ...

WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011

Der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.



Fondshinweise:



Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten und stellt keine Ertragszusage dar. Es gibt keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiedieranlagerisiken, Tilgungsverlusten und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab.

Das tatsächliche Startportfolio kann gegebenenfalls abweichen. Sofern in dieser Unterlage Portfoliopositionierungen von Fonds bekannt gegeben werden, basieren diese auf dem Stand der Marktentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern. Bonitätsverschlechterungen führen nicht automatisch zu Verkäufen.

Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik, von Marktschwankungen, der Fondskosten, Tilgungsverlusten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Die Verwaltungsgesellschaft behält sich das Recht vor, den Investmentfonds nicht aufzulegen, sofern zum Beispiel das Fondsvolumen auf Basis der während der Zeichnungsfrist vorliegenden Zeichnungen zu gering ist, um ein kosteneffizientes Management gewährleisten zu können.

⁴ Quelle: Erste Asset Management; Stand: 27. Oktober 2025

NEWS

ERSTE GREEN INVEST

Fundamentale Stärke inmitten des KI-getriebenen Energiemarktes

Das dritte Quartal des laufenden Jahres brachte eine willkommene Erholung bei Umwelttechnologie-Aktien. Die Clean-Tech-Branche zeigt sich zunehmend widerstandsfähig gegenüber kurzfristigen Störfaktoren, auch wenn die politische Landschaft in den USA durch Rhetorik gegen erneuerbare Energien volatil bleibt. Die entscheidende Erkenntnis ist die legislative Klarheit: Mit der Unterzeichnung der „One Big Beautiful Bill“ (OB BB) im Juli wurden Rahmenbedingungen geschaffen, die für Unternehmen im Clean-Tech-Universum des Fonds positiv sind oder zumindest weniger negativ, als viele Marktteilnehmer erwartet hatten. Die Planungsunsicherheit, die lange Zeit die Branche belastete, hat sich dadurch deutlich verringert, sodass Investoren sich wieder stärker auf Fundamentaldaten konzentrieren können.

Ein zentrales Thema, das die Nachfrage nach zuverlässiger, skalierbarer Stromversorgung massiv antreibt, ist die rasante Entwicklung der Künstli-

chen Intelligenz (KI). Der Ausbau von Datenzentren durch Hyperscaler wie Google, Amazon oder Microsoft löst einen regelrechten Investitionsboom aus – und diese Infrastrukturprojekte sind sehr energieintensiv.

Das Zauberwort lautet „Speed to Power“. Da die Hyperscaler ihre Rechenzentren möglichst schnell ans Netz bringen müssen und die Vorlaufzeiten für herkömmliche Energiequellen wie Gaskraftwerke (rund fünf Jahre) oder Atomkraftwerke (mindestens 10 Jahre) enorm sind, bieten erneuerbare Energien wie Wind, Solar und Batterien einen entscheidenden Vorteil. Sie können oftmals innerhalb eines Jahres ans Netz gebracht werden.

Seit den Tiefs im April konnte der **ERSTE GREEN INVEST** deutlich zulegen. Diese Rallye wurde bisher größtenteils durch die Eindeckung von Short-Positionen getrieben. Das dritte Quartal wurde für taktische Positionierungen genutzt. Nachdem die endgülti-

ge Gesetzeslage in den USA klar wurde, baute das Fondsmanagement Positionen in zuvor stark abverkauften Titeln wie Shoals Technologies, Sunrun und Solaredge sowie im Batteriesegment (z.B. Fluence Energy) aus. Gleichzeitig wurden Gewinne unter anderem bei Fluence Energy, Nextracker und Bloom Energy realisiert, da deren Gewichtung im Portfolio zu groß geworden war.

Der Fokus bleibt weiterhin auf dem Energie-Segment, welches den Großteil des Portfolios ausmacht. Hier sieht das Team der Erste Asset Management langfristig und strukturell die größten Chancen, gestützt durch hohes Gewinnwachstum und vergleichsweise interessante Bewertungen.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die angeführten Unternehmen sind beispielhaft ausgewählt worden und stellen keine Anlageempfehlung dar.

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE GREEN INVEST sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen **Prospekt**, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE GREEN INVEST zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE GREEN INVEST berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.





Europa stellt sich neu auf

Airbus, BAE Systems und Leonardo auf dem Vormarsch

Europa arbeitet mit Hochdruck an seiner Verteidigungsfähigkeit. Als jüngstes Beispiel einigte sich der Rat der Europäischen Union im Schulterschluss mit dem Europäischen Parlament auf ein gemeinsames EU-Programm zur Stärkung der europäischen Rüstungsindustrie und zur gemeinsamen Beschaffung von Verteidigungsgütern.¹ Die Stoßrichtung liegt dabei auf der Hand – Europa soll aus eigener Kraft in der Lage sein, sich zu verteidigen. Eine Zielvorgabe, von der insbesondere europäische DefenceTech-Unternehmen profitieren dürften.

Europäische Schlüsselakteure

Bei Airbus mag man primär an das Passagierflugzeuggeschäft denken, allerdings gewinnt der Bereich „Defence and Space“ zunehmend an Bedeutung, was auch die Umsatzsteigerung im ersten Quartal 2025 um 17 Prozent auf 5,8 Milliarden Euro belegt.² Ende Oktober 2025 gab Airbus zudem die Fusion seiner Raumfahrtsparte mit den Aktivitäten von Thales und Leonardo bekannt. Der Deal im Gesamtwert von sieben Milliarden US-Dollar soll die Karten im hart umkämpften Satellitengeschäft neu ordnen.³ Dies spielt auch dem italienischen Rüstungs- und Luftfahrtkonzern Leonardo in die Karten, der nach guten Halbjahreszahlen 2025 nicht nur die Jahresprognose deutlich nach oben schraubte, sondern gleichzeitig seine Transformation vom klassischen Rüstungskonzern zum Hightech-Anbieter forcierte. Jüngster Coup ist die Übernahme von Iveco Defence für 1,7 Milli-

arden Euro, die Leonardo zum vollintegrierten Systemanbieter macht.⁴ Geht es um Größe, ist der britische Konzern BAE Systems das europäische Rüstungsmaß aller Dinge.⁵ Das auf Kampfflugzeuge, Schiffbau, Cybersecurity und Raumfahrt spezialisierte Unternehmen sorgte unlängst im Zusammenhang mit einem britisch-türkischen Rüstungsdeal über die Lieferung von 20 Eurofighter für Aufsehen.⁶ Der Auftragswert wird von BAE Systems auf 6,2 Milliarden Euro beziffert, wobei davon auch Airbus und Leonardo profitieren, die beide Miteigentümer der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH sind, die den Eurofighter herstellt.⁷

Defensiver auf Verteidigung setzen

Auch wenn das Verteidigungssegment gerade boomt, darf nicht vergessen werden, dass ein großer Teil der Umsätze aus Regierungsverträgen stammt. Änderungen im Verteidigungsetat, Budgetkürzungen, Sanktionen oder auch geopolitische Neuordnungen können empfindlichen Einfluss auf zukünftige Investitionssummen haben. Wer daher etwas vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue Protect Pro Anleihe der BNP auf Airbus, BAE Systems und Leonardo werfen. Das Wertpapier bietet einen fixen Kupon von 10,00 Prozent p.a. sowie einen 35-prozentigen Puffer als Teilschutz bis zur Barriere, wobei diese ausschließlich am Laufzeitende betrachtet wird. Notieren am Bewertungstag alle drei Aktien auf oder über der Barriere, wird die

Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). In diesem Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: 10,00 % BNP Protect Pro Euro- Defence 25-26

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsges. mbH
ISIN	DE000PU997Y5
Basiswerte	Airbus SE, BAE Systems PLC, Leonardo SpA
Begebungstag	03.12.2025
Fälligkeit	08.12.2026
Verzinsung p.a.	10,00 % p.a. fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	Schlusskurse der Basiswerte am 01.12.2025
Barriere bei finaler Beobachtung	65 % des jeweiligen Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Rat der Europäischen Union; Stand: 23. Oktober 2025

² Quelle: Airbus; Stand: 30. Juli 2025

³ Quelle: Stockworld; Stand: 27. Oktober 2025

⁴ Quelle: Börse Express; Stand: 6. September 2025

⁵ Quelle: Statista; Stand: 29. September 2025

⁶ Quelle: ES&T; Stand: 28. Oktober 2025

⁷ Quelle: Militär aktuell; Stand: 26. Oktober 2025



Wenn alle Straßen zu KI führen

...und warum Caterpillar gleich doppelt punkten kann

Wären die schweren Mähdrescher und dampfbetriebenen Radtraktoren nicht regelmäßig im feuchten Erdreich steckenblieben, hätte Benjamin Holt im Jahr 1904 wohl niemals die Hinterräder seines Holt-Dampftraktors abgebaut und durch ein von ihm entworfenes Kettenpaar ersetzt. So aber legte er den Grundstein für Caterpillar, den weltweit führenden Hersteller von Bau- und Bergbaumaschinen.¹

Stetige Weiterentwicklung

Neben einer breiten Palette an Maschinen für den Tief-, Straßen- und Bergbau ist Caterpillar auch mit Diesel- und Erdgasmotoren, Industriegasturbinen sowie dieselektrischen Lokomotiven – subsumiert im Geschäftsfeld „Energie und Transport“ – tätig. Im abgelaufenen dritten Quartal 2025 erzielte Caterpillar Umsätze im Gesamtwert von 17,6 Milliarden US-Dollar, wobei sich insbesondere „Energie und Transport“ als Wachstumstreiber erwies. Mit einer Steigerung der Erlöse um 17 Prozent übertraf dieses Segment sogar den traditionell stärkeren Geschäftsbereich „Bau- und Bergbaumaschinen“, der lediglich um sieben Prozent (Baumaschinen) beziehungsweise zwei Prozent (Bergbaumaschinen) zulegen konnte.² Für zusätzliche Phantasie sorgen Caterpillars Stromerzeugungsturbinen wie die G3520-Serie, die in KI-Rechenzentren zum Einsatz kommen und die strategische Partnerschaft mit Hunt Energy, die darauf abzielt Stromversorgungslösungen für Rechenzentren bereitzustellen.³ Insofern profitiert Caterpillar gleich doppelt von der globalen Infrastrukturentwicklung – zunächst über

die nötigen Baumaschinen und im Anschluss über sein breites Produktportfolio, das den steigenden Bedarf in neuen vertikalen Bereichen wie KI-gesteuerten Rechenzentren deckt.

Herausforderungen im Blick

Im Gegenzug sollte nicht übersehen werden, dass aufgrund höherer Produktionskosten sowie eines Anstiegs des effektiven Steuersatzes auf 24 Prozent die operative Marge vom Vorjahreswert 19,5 auf 17,3 Prozent im dritten Quartal 2025 gesunken ist.⁴ Und auch die von Donald Trump verhängten und teilweise wieder aufgehobenen Importzölle, sorgen zumindest für Verunsicherung – je nach Ausführung rechnete Caterpillar noch im August 2025 mit Belastungen im Bereich von 1,5 bis 1,8 Milliarden US-Dollar.⁵ Wer bei Caterpillar daher vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf die neue Memory Express Anleihe von Erste Bank werfen. Das Papier schützt vor Kursverlusten der Caterpillar-Aktie bis zu 35 Prozent und bietet gleichzeitig die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 8,00 Prozent p.a. Eine vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wenn die Aktie an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über ihrem Startwert (Ausübungspreis) notiert. Liegt die Aktie darunter, aber auf oder über der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon gezahlt und die Laufzeit verlängert sich um ein weiteres Jahr. Bei noch tieferen Kursen entfällt der Kupon zunächst, kann aber nachgereicht werden, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt sind (Memory-Effekt). Am finalen Bewer-

tungstag entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller ausstehenden Zinsen zurückgezahlt wird oder Caterpillar-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden. Im letzteren Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank Memory Express Anleihe auf Caterpillar Inc. 25-30

Emittentin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3QDT4
Basiswert	Caterpillar Inc.
Begabungstag	03.12.2025
Finale Fälligkeit	03.12.2030
Memory-Zinssatz	8,00 %
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 03.12.2026
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 02.12.2025
Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere	100 % des Ausübungspreises
Kupon- & Finale Rückzahlungs-Barriere	65 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: Caterpillar; 28. Oktober 2025

² Quelle: n-TV; Stand: 29. Oktober 2025

³ Quelle: Simplywall.st; Stand: 4. Oktober 2025

⁴ Quelle: Stock3; Stand: 29. Oktober 2025

⁵ Quelle: Tagesspiegel; Stand: 29. August 2025



Neubewertung bei Novo Nordisk

Der dänische Pharmariese: Vom Growth-Star zum Value-Titel

Medikamente gegen Fettleibigkeit zählen zu den attraktivsten Pharma-Märkten der Welt. Eine zentrale Rolle spielen dabei Appetitzügler und Hormonersatzstoffe wie Semaglutid, die das körpereigene Darmhormon Glucagon-Like Peptide-1 (GLP-1) nachahmen. Sie verstärken das Sättigungsgefühl und regulieren den Blutzucker.¹ Der weltweite Markt für darauf basierte Diabetes- und Abnehmmedikamente wurde 2024 auf 53,5 Milliarden US-Dollar geschätzt. Bis 2030 soll er sich fast verdreifachen.² Ein Platzhirsch in dem Geschäft ist der dänische Pharmariese Novo Nordisk. Das Unternehmen produziert den Wirkstoff GLP-1 zur Gewichtsreduktion unter dem Namen Wegovy und zur Behandlung von Typ-2-Diabetes unter dem Namen Ozempic. Anfangs waren die Dänen damit so erfolgreich, dass sie an der Börse zeitweise das wertvollste Unternehmen in Europa waren.³

Vom Wettbewerb ausgebremst

Doch dann kam Eli Lilly ins Spiel. Der US-Pharmakonzern bietet seine Abnehm- und Diabetesprodukte unter den Namen Zepbound und Mounjaro an. Teils haben sie sich als bessere Alternativen etabliert. Hinzu kommt im für Novo Nordisk wichtigen US-Markt, dass spezialisierte Apotheken rechtliche Grauzonen nutzen und auch eigene Versionen der Medikamente verkaufen.⁴ Diese Effekte beeinträchtigten das Wachstum bei Novo Nordisk empfindlich. Erst im September wurde unter dem neuen Konzernchef Mike Doustard der Wegfall von 9.000 Jobs weltweit angekündigt.⁵ Es war bereits die vierte Gewinnwarnung in diesem Jahr. Abseits von

Wechselkurseffekten wird nur noch ein Anstieg des bereinigten operativen Gewinns um 4 bis 7 Prozent für dieses Geschäftsjahr erwartet.⁶ Anfangs war man von plus 19 bis 27 Prozent ausgegangen.⁵ Zwar dürfte der Kuchen groß genug sein, dass Novo Nordisk auch künftig Milliarden mit seinen Medikamenten verdient.⁴ Denn im Insulinmarkt und bei Adipositas-Medikamenten ist man nach wie vor Weltmarktführer.⁷ Doch die Wachstumsaussichten sind nicht mehr so gut. Das dürfte der Hauptgrund sein, dass die Aktie in der Spitze rund 70 Prozent vom Allzeithoch verloren hat. Dafür lag das Kurs-Gewinn-Verhältnis zuletzt nur noch bei 14.⁸ Das könnte die Aktie für Value-Anleger:innen interessant machen. Dabei gibt es noch Wachstums-Lichtblicke wie das Abnehm-Kombinationspräparat CagriSema.⁹ Zudem will Novo Nordisk in anderen Bereichen wie etwa bei Lebertherapien wachsen. Die aggressive Form der Fettleberentzündung könnte schließlich der nächste Blockbuster-Markt werden. Passend dazu verleibte man sich für rund 5 Milliarden US-Dollar die aufstrebende US-Biotechfirma Akero Therapeutics ein. Kritiker bemängeln aber die hohen Kosten und den steinigen Weg bis zur Zulassung der Medikamente.¹⁰ Auch unternehmensintern scheint es Differenzen zu geben. So drängte ein Großinvestor zuletzt darauf, dass der Aufsichtsrat umfassend neu besetzt wird.¹¹

Kapitalschutz am Laufzeitende

Wer deshalb nach unten abgesichert investieren möchte, könnte einen Blick auf die neue Garant Anleihe der Erste Bank

auf Novo Nordisk werfen. Damit können Anleger:innen 1:1 am Kursanstieg der Aktie bis zum Cap von 36 Prozent partizipieren. Gleichzeitig sorgt der Kapitalschutz dafür, dass am Laufzeitende – selbst bei negativer Kursentwicklung – 100 Prozent des Nennbetrags zurückbezahlt werden. Die garantierte Mindestrückzahlung und der maximale Rückzahlungskurs von 136 Prozent gelten aber ausschließlich zur Fälligkeit, ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Produktprofil: Erste Bank Novo Nordisk Aktien-Garant 25-30

Emittentin	Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT0000A3QDK3
Basiswert	Novo Nordisk A/S
Begebungstag	03.12.2025
Fälligkeit	03.12.2030
Nennbetrag	EUR 1.000
Partizipation	1:1 an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts bis maximal zum Cap von 36 %
Mindestrückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Höchstrückzahlungskurs	136 % des Nennbetrags zum Laufzeitende
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: netDoktor; Stand: 24. Februar 2023

² Quelle: Grand View Research; Stand: 30. Oktober 2025

³ Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 30. Oktober 2025

⁴ Quelle: Tagesschau.de; Stand: 9. August 2025

⁵ Quelle: Finanzen.ch; Stand: 10. September 2025

⁶ Quelle: Financial Times; Stand: 5. November 2025

⁷ Quelle: Der Aktionär Ausgabe 34/2025;

Stand: 13. August 2025

⁸ Quelle: Reuters; Stand: 30. Oktober 2025

⁹ Quelle: Medscape; Stand: 19. Juli 2025

¹⁰ Quelle: Investor Verlag; Stand: 13. Oktober 2025

¹¹ Quelle: Reuters; Stand: 22. Oktober 2025

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung und nicht um eine Anlageberatung.

Anleihen und Strukturierte Anleihen werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.sparkasse.at/erste-bank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen>

Anleihen der Erste Group Bank AG:

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien
Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen>

Fonds der EAM: Este Asset Management GmbH, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: www.erste-am.at - [Pflichtveröffentlichungen](#)

Anleihen BNP Paribas Emissions- und HandelsgesmbH: Europa-Allee 12, 60327 Frankfurt am Main

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlusttragefähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte:

Die Erste Group Bank AG ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Bank Oesterreich ist mit der Erste Group Bank AG und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.